



Lesetipp der Monats Januar 2019

Stefan Baron/Guangyan Yin-Baron Die Chinesen – Psychogramm einer Weltmacht

Econ Verlag Berlin 2018

ISBN: 9783430202411

Preis: 25,00 €

Wie am derzeit wachsenden Protektionismus zu sehen ist, wächst die Weltwirtschaft nicht automatisch immer weiter zusammen. Und für die verschiedenen Kulturen gilt das schon gar nicht. Die Globalisierung hat die Welt wirtschaftlich zusammenrücken lassen, zugleich aber das Bewusstsein kultureller Differenz geschärft und damit auch die Notwendigkeit verstärkt, fremde Kulturen zu verstehen und sich immer wieder aufs Neue um eine friedliche Koexistenz zu bemühen.

Ganz besonders gilt diese Notwendigkeit für China und die Chinesen. Denn welche Kulturnation, Stichwort „gelbe Gefahr“, scheint der europäischen Kultur fremder als die chinesische? Interkulturelle Kompetenz in einer globalisierten und multipolaren Welt ist so wichtig wie nie zuvor.

Diese Kompetenz zu befördern ist das Ziel des deutsch-chinesischen Autorenpaars, für ihr Buch ausgezeichnet mit dem deutschen Wirtschaftspreis 2018.

Die Herausforderung besteht vor allem anderen zunächst einmal darin zu verstehen, wie die Chinesen denken und fühlen. Denn erst dann kann eingeordnet werden, wie groß die politische, ökonomische und kulturelle Herausforderung tatsächlich ist und die angemessene Reaktion darauf.

„Die Chinesen zu verstehen“, so der China-Kenner Evan Osnos, „verlangt nicht nur, das Licht und die Hitze zu ermessen, die von einer hellleuchtenden neuen Macht ausgehen, sondern auch die Quelle seiner Energie – die Männer und Frauen im Zentrum von Chinas Werden.“

Die Autoren beschreiben faktenreich das Denken und Fühlen des bevölkerungsreichsten Landes der Welt von kollektiven Vorstellungen über Familie, Hierarchie und Moral bis zu den ökonomischen und geopolitischen Ambitionen Chinas. Sie schildern das Selbstverständnis des Landes von Konfuzius über Mao bis heute und gewichten die „chinesische Herausforderung“ und die Folgen für den Westen.

Dabei sehen sie nicht nur die Risiken, sondern auch die Chancen. Sie plädieren deshalb für eine Fernost-Politik Europas gegenüber China, die nach dem Vorbild der einstigen deutschen Ostpolitik gegenüber der Sowjetunion eine Entspannung im Verhältnis zwischen den USA und China anstrebt.

Die Chinesen kennen die Europäer heute viel besser als umgekehrt. Sie haben einmal in ihrer Geschichte den Rat eines ihrer großen alten Denker, des Strategen

Sunzi, missachtet, der da lautet: Wenn Du Dich selbst kennst und den anderen, gewinnst Du jede Schlacht. Die Folge waren Niedergang und Demütigung. Das soll ihnen nicht noch einmal passieren. Der Westen hingegen ist heute drauf und dran denselben Fehler zu begehen wie einst die Chinesen.

Das Buch ermöglicht es dem Leser, die gesamte Tragweite der Herausforderung zu erfassen, die Chinas Aufstieg an die Weltspitze mit sich bringt. Naive Klischees über China werden entlarvt und von Unkenntnis geprägte Sichtweisen über die sogenannte „gelbe Gefahr“ radikal hinterfragt. Ein mutiges und wichtiges Buch.

Horst Erlenkötter